

Protokoll Abstimmungsgespräch

Stand der angezeigten Daten: 14.12.2022

Schule	GGG Regenbogenschule der Stadt Brühl
Schulnummer	100032
Adresse	Kaiserstr. 158, 50321 Brühl
Telefon	02232 / 503030
E-Mail	100032.dienst@schule.nrw.de
Schulleiter/in	Frau Gabriele Flipse
stv. Schulleiter/in	Frau Dagmar Lüke
QA-Team	Frau Anke Hennig, Frau Gudrun Bremermann, Frau Diana Miebach, Frau Elisabeth Reiter
Zuständige Schulformaufsicht Obere Schulformaufsicht	
Termine der Qualitätsanalyse für die Vorphase	
Eröffnungsgespräch	02.09.2022
Vorgespräch	20.09.2022
Abstimmungsgespräch	14.12.2022
Informationsangebot (optional)	

Abstimmungsgespräch

Datum: 14.12.2022
Zeitraum: 14:00 bis 17:40 Uhr
Ort: Aula am Standort Vochem

Gesprächsteilnehmer/innen

Dezernat 4Q Anke Hennig (Leiterin des QA-Teams)
Gudrun Bremermann

Schulleitung Frau Flipse (Schulleiterin)
Frau Lüke

Lehrkräfte Frau Adams-Kunze
Herr Born
Frau Riegmann

Schülerinnen und Schüler Ella Brenan (3b)
Carlo Filippini (2c)
Laila Ismail (3c)
Enisa Spahija (3a)

Erziehungsberechtigte Herr Dittrich
Herr Mönthenich

Schulformaufsicht Barbara Hecker-Ostmann

Protokollführung

Dezernat 4Q

Begrüßung/ Feststellung der Tagesordnung

Die Begrüßung erfolgt durch die Schulleitung.
Die QA-Teamleitung stellt die Tagesordnung vor.

Ablauf und Zielsetzung des Abstimmungsgespräches

Die QA-Teamleitung informiert über die Ziele des Abstimmungsgesprächs im Rahmen der Qualitätsanalyse (QA).

Darstellung und Erläuterung von Themen- und Fragestellungen für die QA

Die beteiligten Vertreterinnen und Vertreter der schulischen Gruppen erläutern jeweils den Prozess der Themenfindung und stellen ihre Themen bzw. Fragestellungen dar (siehe Stichworte unten). Die schriftlichen Fassungen der Darstellungen stellen die schulischen Gruppen dem QA-Team zur Verfügung. Die Gruppen stellen Bezüge zu den Themen und Fragestellungen anderer Gruppen her und beschreiben den Stand der Schul- und Unterrichtsentwicklung aus Schulperspektive. Die QA-Teamleitung hält während der Erörterung Aspekte der Themen/Fragestellungen stichwortartig auf Karten fest. Diese Karten werden unmittelbar und in Abstimmung mit den schulischen Gruppen für alle sichtbar geclustert. Die Fotodokumentation des Clusters erhält die Schule und Schulformaufsicht - nach Leitthemen strukturiert - als Anlage zum vorliegenden Protokoll. Die nachfolgende Darstellung und Erläuterung der Themen/Fragestellungen ergänzen das Cluster.

Schülerinnen und Schüler (SuS) - begleitet von zwei Lehrkräften bzw. Mitarbeiterinnen - u.a. Plakat:

- Die Regenbogenschule hat zwölf Klassen.
- Jede dieser Klassen hat Ideen gesammelt im Schülerparlament. Was wünscht ihr euch für die Schule? Daraus haben Lehrkräfte/Mitarbeiterinnen Piktogramme erstellt, die mit Steinchen markiert wurden.
- Jedes Schülerparlamentmitglied hat drei Steine bekommen und durften abstimmen (Es lagen Bilder aus.).
- Die meisten Steinchen haben die Tiere bekommen - wir übernehmen Verantwortung, auch für die Fütterung -
Nachfrage Erziehungsberechtigte (E): Wie wollt ihr das mit den Tieren machen? Welche? Katzen, kleinere Tiere: Projekt, Tiere: Futterplan, wie viel essen die? In einer Klasse gibt es Fische.
- Wir möchten die Regenbogenschule schöner machen: Die Schule soll bunter werden; Wunsch nach Rasen auf dem Fußballplatz; Anmalen der Wände vom Schulgebäude (Eine Seite ist letztes Jahr von der OGS angemalt worden.).
- Kaugummi kauen während Hausaufgaben und/oder Unterricht: Wenn ich kaue, kann ich nicht reden. Wir haben das bei einer Lehrerin versucht - und wenn es nicht klappt, dann bekommen wir keine mehr.
- ergänzende Informationen ...
 - ... der Lehrkräfte (L): Kinderparlament ist neu - das ist 'in den Startlöchern'.
 - ... der Schulleitung (SL): Es gab vorher schon ein Kinderparlament, das den Namen für

Darstellung und Erläuterung von Themen- und Fragestellungen für die QA

die Schule abgestimmt hat. QA hat das 'losgetreten', was wir schon lange in der Planung hatten.

Erziehungsberechtigte (E) - u. a. PowerPoint-Präsentation:

- 1. Methodik der Evaluation / 2. Ergebnisse der Evaluation / 3. Konsolidierung der Ergebnisse
- Wunsch der im Abstimmungsgespräch anwesenden Elternvertreter: Es sollten alle mitmachen, kein Workshop - 250 Eltern, große Herausforderung, das in so kurzer Zeit zu stemmen.
- Erster Schritt der im Abstimmungsgespräch anwesenden Elternvertreter: QA-Tableau verteilt, da sollten die Eltern Kompetenzbereiche des QA-Tableaus nennen, die ihnen besonders wichtig sind, oder wenn nicht möglich, da zu komplex, Themen
- breite Rückmeldung, Elternvertreter haben Scoring-Verfahren gewählt: Jede Klasse konnte verschiedene Punkte vergeben, das ging dann auf Dezimalstelle genau - wir haben also Kriterien zugeordnet - Beteiligung in 4. Klassen war gering - Beteiligung der Eltern ist eh eher gering.
- Wie kann man Eltern ins schulische Leben einbinden?
- Ergebnisse (nach Dimensionen des Qualitätstableau NRW):
 - 3.2 Kultur des Umgangs miteinander
 - 3.4 Kommunikation, Kooperation und Vernetzung
 - 3.3 Demokratische Gestaltung
- Warum interessieren sich die Eltern nicht für die originären Bildungsthemen? Also der Unterricht? Grund laut der im Abstimmungsgespräch anwesenden Elternvertreter: Eltern, die teilgenommen haben, sind nicht aus sozial schwächeren familiären Verhältnissen
- Die anwesenden Elternvertreter wünschen sich Standarderhebung. In diesem Zusammenhang erfolgt eine Klarstellung seitens der QA-Teamleitung: Im Rahmen des QA-Vorgespräch wurden der Schulleitung Informationen und unterstützende Materialien zur Vorbereitung der schulischen Gruppen auf das Abstimmungsgespräch zur Verfügung gestellt. Es gibt bewusst KEINE Elternabfragebögen o. Ä., da die QA in Vorbereitung auf das Abstimmungsgespräch KEINE Umfragen verlangt, u. a. weil dies einen sehr großen Aufwand für Eltern bedeutet und der Zeitraum zwischen dem Vor- und dem Abstimmungsgespräch wenige Wochen umfasst.
- Weiteres/Näheres zu den o. g. Punkten:
 - Seit ca. anderthalb Jahren ist das Thema 'Umgang miteinander':
Es gibt Streitereien, es ist so unruhig. Es wirken sich aus: die Belastungen des Lockdowns
 - Zusammengehörigkeit zu erreichen, ist schwer - Schule mit heterogener Schülerschaft, mit SuS, die im Lockdown mehr betroffen waren, u. a. aufgrund der familiären Verhältnis - Wechsel in OGS - unbesetzte Stellen hat Unruhe eingebracht - zwei Standorte. YogaBallDo-Maßnahme wurde initiiert. Dieses Jahr trat Sozialkonzept in Kraft. Eltern wünschen sich friedlichen, respektvollen Umgang miteinander, die Basis für gelingenden Lernen - sind die Konzepte und Maßnahmen der Schule gut? Wo kann etwas verbessert werden? Kann man erzählen, was andere Schule besser machen?
 - Thema 'Kommunikation/Vernetzung':
Im Lockdown war das schwierig, besonders wenn man neu an die Schule kam - Schule mit zwei Standorten und zwei OGS - Welche Möglichkeiten gibt es die Kommunikation zu fördern? - Wir haben passive Eltern, wenn Eltern besser erreicht werden können, dann steigt auch die Aktivität.
 - Thema demokratische Gestaltung:

Darstellung und Erläuterung von Themen- und Fragestellungen für die QA

Schulpflegschaft hat sich gewünscht, dass Schülerparlament errichtet wird, und es ist schön zu sehen, dass das jetzt da ist. Das bringt Kinderaugen zum Leuchten. Es gab noch keine Klassensprecher; das freut uns, dass das jetzt der Fall ist. Frühe Einbindung in demokratische Strukturen, hier in Vochem über Familienzentrum - darüber sind die Kinder das schon gewohnt.

- Thema Lehrern und Lernen im digitalen Wandel (laut Evaluationssoring minimal hinter dem dritten Thema, daher im Abstimmungsgespräch): Manche Eltern begeistert, andere enttäuscht - Gibt es ein einheitliches Konzept zum Nutzen und zur Anwendung von digitalen Mitteln, aber genauso in Bezug auf die Kommunikation mit Eltern und Lernplattformen?

- Schule und OGS ist aus Sicht der Eltern eins. Über OGS bekommt man Rückmeldung zu Hausaufgaben; das kann man nicht außen vor lassen.

- Eindruck ist entstanden: Unsere echte Beteiligung ist nicht gewünscht. Wenn man eigentlich einbezogen ist in den Betrieb - was wird verlangt? Instrumente und Mittel bereitstellen für Befragungen sind komplex.

Lehrkräfte (L) - u. a. PowerPoint-Präsentation:

- Auswahlprozess: Teamfindung in verschiedenen Teams, - sind ja auch zwei Standorte, Sozialpädagogische Fachkraft der Schuleingangsphase (SEP) und Schulsozialarbeit (SZA) wurden zugeordnet - Wozu hatten wir schon pädagogische Konferenzen? Was zeichnet unsere Schule aus? - Feedback, das datengestützt ist, und nicht nur auf Bauchgefühl basiert. Dann über die Stufen - also Schule hinweg ausgetauscht - standortbezogene Themen entwickelt und dann noch einmal zusammen getragen, dann wurden Punkte in verschiedenen Farben vergeben (grün = Hauptthema mit stärkerer Gewichtung)

- Schwerpunkte (siehe auch eingereichte Themen von Lehrkräften):

1. Lernzeit: Wir haben uns intensiv mit Sozialkonzept beschäftigt - mit externem Berater - viele Kolleginnen sind überfordert und stoßen an ihre Grenzen

2. Wir sind eine neue Schule, wollen und müssen viel schaffen. Wir hatten viele Konferenzen, weil es so viele wichtige Themen gibt. Wir investieren viel Zeit und Mühe, aber wir kommen oft nicht zu einem zufriedenstellenden Ergebnis - manches versandet und ist nicht nachhaltig - z.B. Kommunikation mit Eltern optimieren - gute digitale Idee, ließ sich aber technisch nicht realisieren, weil Stadt meinte, wir hätten schon genug Möglichkeiten - wir sind Schule mit zwei Standorten

3. Kooperation auch über die Standorte hinweg - es gibt wenig Zeit sich zu sehen, wir haben doppelte Anzahl an Pausenaufsichten - Kooperation ist einfach schwieriger - Kooperation mit der OGS, da wurden z. B. Lernzeiten thematisiert - eigentlich ist das getrennt, kam da heraus # aber wir wünschen uns eine Vernetzung mit Eltern und OGS oder Verankerung im Stadtteil - wir möchten das! Wir haben uns ja auch auf den Weg gemacht.

- Kollegium zeichnet sich durch hohes Engagement aus.

Schulleitung (SL) - u. a. Powerpoint-Präsentation:

- Start mit einem lustigen Witz 'A tännsche please!' - Humor ist uns wichtig

- Grundlage war unser Leitbild

- 1. Wohlfühlschule wollen wir sein

Motto: Gemeinsam ganz stark - auch im Umgang miteinander

* pädagogische Geschlossenheit

Darstellung und Erläuterung von Themen- und Fragestellungen für die QA

- * Rollenklarheit
- * Akzeptanz
- * Respekt
- * Wertschätzung
- * Transparenz
- * Vertrauen

Wir haben unterschätzt, dass Kinder vom einen Standort an den anderen kamen und dort als Eindringlinge gesehen wurden - nach Corona war das auch schwierig, weil Kinder gar nicht in der Kita waren und soziale Kompetenzen nicht erworben haben. Beispiel Sozialkonzept: Wir sind jetzt in der Evaluation, aber eigentlich verpufft das ganze Konzept, weil es Kindern total egal ist, ob sie eine rote Karte bekommen. Wir haben viel Zeit investiert, und die Eltern wurden auch informiert und es ging in die Schulkonferenz - Inwieweit sind unsere Maßnahmen überhaupt hilfreich?

- 2. Kein Kind bleibt zurück

Rahmenbedingungen: heterogene Schüler- und Elternschaft (hoher Migrationshintergrund (ca. 70%), bildungsferne Elternhäuser, zunehmend herausforderndes Verhalten der Kinder, Erziehungsauftrag wird vom Elternhaus in die Schule 'übertragen')

Herausforderung für den Unterricht in Bezug auf: Individualisierung, Differenzierung und Leistungsbewertung

- 3. Schule mit zwei Standorten

Doppelstrukturen, hoher Organisationsaufwand, mangelnde (technische) Unterstützung durch den Schulträger (Die PC sind nicht miteinander vernetzt; es gibt keine Telefonanlage; es gibt kein neues Telefon; es gibt keine Sekretärin; Hausmeister werden abgezogen bzw. müssen vertreten, d.h. SL muss auch das machen)

Standortwechsel bei Kolleginnen muss manchmal sein, wenn man z.B. ein erstes Schuljahr hat.

Austausch vorwiegend gesamt in Konferenz möglich. Es gibt viele Konzepte zu erstellen. Als QA kam, haben wir festgestellt, dass wir vieles noch nicht haben. Wir sind sehr fleißiges Kollegium, das sich auf den Weg gemacht hat. Niemand hat sich aufgrund der Zusammenlegung versetzen lassen.

Ziel: Ressourcen zu optimieren, Belastungen zu minimieren

Beitrag der Schulformaufsicht

Die schulfachliche Aufsicht hat sich an entsprechenden Stellen in das oben dargestellte Gespräch eingebracht.

Entwicklung von Leitthemen

Folgende Leitthemen wurden vereinbart:

- Den sozialen Umgang miteinander und wertschätzend gestalten (mit den Unterthemen: 'Umgang miteinander' und 'Partizipation der Kinder')
- Kein Kind bleibt zurück - der Herausforderung im Unterricht begegnen (Dieses Leitthema wurde nicht in Unterthemen gegliedert.)
- Gemeinsam Schule und Unterricht nachhaltig entwickeln (mit den Unterthemen: 'Strukturierung von Entwicklungsprozessen' und 'Kommunikation und Kooperation')

siehe auch Unterlagen (z. B. Fotodokumentation), die Schule und Schulformaufsicht als Anlage zum Protokoll per E-Mail erhalten

Die **Übersicht der Leitthemen** einschließlich der ggf. vorgenommenen Zuordnung von Themen- und Fragestellungen sowie der Analyse Kriterien zu den Leitthemen können Sie der beigefügten **Anlage Leitthemen** entnehmen!

Zuordnung der Themen- und Fragestellungen zum Qualitätstableau

In der Pause bündelt das QA-Team die von den Gruppen benannten Themen zu Leitthemen und verortet sie im Analysetableau. Im Anschluss werden die Leitthemen sowie die Zuordnung der jeweiligen Anliegen der schulischen Gruppen präsentiert. Die Gruppen haben in einer anschließenden Phase die Möglichkeit, die Zuordnung ihrer Anliegen zu den Leitthemen nachzuvollziehen und gemeinsam in den Blick zu nehmen. Dabei werden sie vom QA-Team unterstützt. Nach einer abschließenden Austauschphase werden die Entscheidungen zum schulspezifischen Analysetableau sowie zur Gestaltung der Hauptphase getroffen.

siehe auch Unterlagen (z. B. Leitthemen-Zuordnung und schulspezifisches Analysetableau), die Schule und Schulformaufsicht als Anlage zum Protokoll per E-Mail erhalten

Das **schulspezifische Analysetableau** für Ihre Schule können Sie der beigefügten **Anlage** entnehmen!

Die **Übersicht der Themen- und Fragestellungen** der Schule einschließlich der dazu jeweils vereinbarten Analyse Kriterien (und ggf. den zugeordneten Leitthemen) können Sie der beigefügten **Anlage Themen- und Fragestellungen** entnehmen!

Vereinbarung für die Hauptphase

Vereinbarungen zu Schulentwicklungsvorhaben

keine

Vereinbarungen zu schulinternen Evaluationsvorhaben

keine

Hinweise zu den Grundlagendokumenten:

Folgende schulinterne Lehrpläne / Arbeitspläne / didaktische Jahresplanungen (BK) / Bildungsgangbezogene Festlegungen (Förderschulen/ Schulen mit Gemeinsamen Lernen) werden von der Schule eingereicht:

- Deutsch
- Mathematik
- Sachunterricht
- ein viertes Fach nach Wahl der Schule

Weitere zur Verfügung gestellte Dokumente sind:

- das Schulportfolio-Teil II,
- die aktuell vorliegende Fassung des Schulprogramms,
- Vereinbarungen zur Leistungsbewertung,
- die Fortbildungsplanung.

Die Übergabe der Planungsdokumente (Stundenplan für Lehrkräfte, Klassen und Räume, Kürzellisten des Stundenplans für Lehrkräfte, Fächer, Klassen sowie Lageplan der Schule mit Kennzeichnung der Klassenräume) erfolgt spätestens während des Planungsgesprächs.

Schulprogramm	<input checked="" type="checkbox"/>	Hinweis ist erfolgt
Fortbildungsplanung	<input checked="" type="checkbox"/>	Hinweis ist erfolgt
Leistungsbewertung	<input checked="" type="checkbox"/>	Hinweis ist erfolgt

Weitere Dokumente in Zusammenhang mit vereinbarten Analyse Kriterien

Die Schule ermöglicht die Einsicht in Unterlagen mit Bezug zu den im Abstimmungsgespräch eingebrachten Aspekten bzw. vereinbarten Leitthemen # SOFERN VORHANDEN, z. B. ...

- Protokolle der schulischen Gremien, Teamsitzungen etc.,
- Konzepte, die separat zu Schulprogramm vorhanden sind.

Vorgesehener Zeitraum der Hauptphase

früheste KW/Jahr: 38/2023; späteste KW/Jahr: 43/2023

Bemerkungen (Hinweise zu schulischen Terminen)

Bemerkungen (Hinweise zu schulischen Terminen)

In KW 38 UND KW 39 befindet sich der vom Schulträger festgesetzte Schulanmeldezeitraum. - Bitte WEITERE WICHTIGE Hinweise unter 'Weitere Ergänzungen zur konkreten Ausgestaltung der Hauptphase' beachten!

Weitere Ergänzungen zur konkreten Ausgestaltung der Hauptphase

Sollte die Festlegung auf die vorgesehenen Kalenderwochen nicht realisierbar sein, nimmt das Dezernat 4Q mit der Schule Kontakt auf.

Die Schule bittet aus dem unter 'Bemerkungen (Hinweise zu schulischen Terminen)' genannten und von ihr NICHT ZU BEEINFLUSSENDEN Grund darum, ausnahmsweise die KW 38 UND KW 39 vom QA-Schulbesuch auszunehmen. Bei den anderen beiden Wochen bevorzugt die Schule die KW 43 vor der KW 42, falls die Einsatzplanung dies möglich machen kann (Grund hier: erfahrungsgemäße Unabwägbarkeiten unmittelbar nach den Herbstferien).

Die endgültige Terminierung wird der Schule ca. 12 Schulwochen vorher zugesendet.

Neben den Interviews mit allen schulischen Gruppen wird es (voraussichtlich am Tag des Planungsgespräches) ein Gespräch mit folgenden weiteren Gesprächspartnern geben: OGS-Leitung, ggf. Schulbegleitung etc.

Das Planungsgespräch wird ca. vier Schulwochen vor dem Schulbesuch stattfinden.

Die Information für die Schulöffentlichkeit erfolgt durch die Leiterin des QA-Teams.

Ein Schulrundgang mit dem Schulträger findet nicht statt.

Ein Interview mit dem Schulträger findet nicht statt.

Klärung von Unterstützungsbedarfen: Die schulfachliche Aufsicht sowie das Kompetenzteam und Dez. 46 stehen der Schule unterstützend zur Verfügung. Die Schule nutzt die angebotenen Möglichkeiten nach Absprache.

Ein personeller Wechsel im QA-Team für die Hauptphase ist grundsätzlich möglich. Eine entsprechende Mitteilung erfolgt mit dem Anschreiben zur Hauptphase.

Weitere Tagesordnungspunkte

Zum Abschluss bittet das QA-Team um ein kurzes Feedback und dankt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die konstruktive Mitwirkung im Abstimmungsgespräch zur Qualitätsanalyse.

Als Anlage zum Protokoll werden der Schule per Mail das schulspezifische Analysetableau, die Leitthemen (inkl. Unterthemen) etc. sowie die Fotodokumentation des Clusters der schulischen Anliegen zur Verfügung gestellt.

Die organisatorischen Rahmenbedingungen für die Durchführung der Hauptphase (z.B. möglicher Personenwechsel, ...) sind angesprochen worden.

Protokoll freigegeben